



Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Gesellschafts- und Führungsorgane	3
Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates	4
Jahresbericht	5
Sparte Energie	
Sparte Netz	
Finanzbericht	11
Erfolgsrechnung	
Bilanz	
Erläuterungen und Anhang zur Jahresrechnung	
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	
Bericht der Revisionsstelle	

Gesellschafts- und Führungsorgane

Verwaltungsrat

Martin Eggen	Präsident	(gewählt bis GV 2018)
Edwin Rothenbühler	Vizepräsident	(gewählt bis GV 2018)
Theodor Wittwer	Mitglied	(Vertreter Gemeinderat)
Bruno Woodtli	Mitglied	(gewählt bis GV 2018)

Monika Rindlisbacher Protokollführung, ohne Stimmrecht

Revisionsstelle

BDO AG, Burgdorf

Geschäftsführung

Andreas Iseli Geschäftsführer
Mitglied der Geschäftsleitung onyx Energie Mittelland AG

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

Die Strombranche im Umbruch

Noch nie in der langen Geschichte der Strombranche berichten die Medien in der Schweiz so intensiv über die teils dramatischen Veränderungen in unserer Branche. Kaum vergeht ein Monat, in welchem nicht mit neuen Schlagzeilen aufgewartet wird:

«Blackout der Schweizer Stromkonzerne – Alle AKW vom Netz. Die Schweiz ist jetzt atemlos – billiger Strom, starker Franken. Axpo vor Milliarden-Verlust. Die Energiewende braucht Energiespeicher. Goldene Monopole – Strombarone auf Sinnsuche. Geht uns diesen Winter der Strom aus? – Engpass im Stromnetz: geht zu Weihnachten das Licht aus?»

Trotz all dieser Verwerfungen dürfen wir uns nicht entmutigen lassen und an unserem Auftrag, der Gewährleistung einer sicheren, zuverlässigen und effizienten Stromversorgung, konsequent weiter arbeiten.

Durch die immer stärker werdende dezentrale Stromerzeugung aus den neu erneuerbaren Quellen, nehmen der Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur eine zentrale Rolle ein. Die stark wachsende Solarenergie, infolge weiterem Preiszerfall bei den Solarmodulen, die Umsetzung der Eigenverbrauchsregelung aber auch die Förderung der Energieeffizienz haben einen direkten Einfluss auf unsere Stromnetze. Diese Entwicklungen müssen wir mit intelligenten, kostenbewussten Lösungen mitgestalten.

Den Umbruch spüren aktuell vor allem die Stromproduzenten. Die Marktpreise für Energie liegen deutlich unter den Produktionskosten. In Produktionsanlagen investiert momentan in der Schweiz, mit Ausnahme von subventionierten Anlagen wie Solar, Wind, Kleinwasserkraft, niemand mehr. Es ist deshalb zwingend notwendig, dass die richtigen Entscheide getroffen werden. Insbesondere müssen die marktverzerrenden Subventionen ein Ende haben, ausreichend Speichermöglichkeiten für den überschüssigen Strom geschaffen sowie die Existenzgrundlage der Wasserkraft in der Schweiz gesichert werden.

Die lokalen und regionalen Energieversorger, so auch die ENO, sind von diesen nationalen energiepolitischen Problemen im Moment noch nicht sehr stark betroffen. Die Kosten von kostendeckenden Einspeisevergütungen (KEV) und Netzverstärkungen werden den Endkunden über Abgaben und Netztarife weiterverrechnet. Rückspeisungen aus lokalen PV-Anlagen ins Netz der ENO und daraus entstehende Rückvergütungen beeinflussen zwar unsere Beschaffungskosten. Dem Gegenüber kann die ENO im Energiegeschäft aber deutlich günstiger am freien Markt einkaufen, was im Endeffekt zu tieferen Energiepreisen bei den Endkunden führt.

Die ENO kann auch im 2015 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Sie steht finanziell und organisatorisch auf einer soliden Basis. Für die künftigen Herausforderungen beim Ersatz und Ausbau der Netzinfrastruktur und den Aufgabestellungen aus der Energiestrategie 2050 ist die ENO bereit und darf trotz des schwierigen energiepolitischen Umfeldes positiv in die Zukunft blicken. Dass die Energiekosten für den Endverbraucher gesenkt werden konnten, ist umso bemerkenswerter, als dass die Abgaben an das vorgelagerte Netz, Systemdienstleistungen Swissgrid und gesetzliche Abgaben wie KEV stark zugenommen haben. Damit zeigt sich nun bereits, dass der Entscheid, die Energieversorgung in einer eigenständigen Aktiengesellschaft im Eigentum der Gemeinde weiterzuführen, richtig war.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich meinen Kollegen sowie der Geschäftsleitung für ihre Unterstützung. Ein spezieller Dank gehört dem Gemeinderat, sowie der Einwohnergemeinde Oberhofen als Eigentümerin der ENO, für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Martin Eggen

Jahresbericht

Unternehmenspolitik

Der Jahresgewinn der ENO liegt mit 198.7 TCHF deutlich über dem Budget von 139.0 TCHF. Der Grund dieser Gewinnverbesserung liegt bei den tieferen betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dem besseren Finanzergebnis.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, von einer weiteren Partnerschaft mit der Youtility abzusehen, da der Regulierungsprozess durch den Geschäfts- und Betriebsführungsvertrag BKW abgedeckt ist.

Die EICom präsentierte die ersten Ergebnisse der Sunshine Regulierung (Benchmark Netzkosten, Tarife, Einreichung Unterlagen an EICom). Für die ENO hat die Sunshine unmittelbar keine Konsequenzen.

Helmut Perreten wechselte Mitte Jahr als Direktor zur IBI und hat das Mandat bei der ENO per 1. Juli 2015 an Andreas Iseli übertragen.

Der Verwaltungsrat hat dem Gemeinderat Oberhofen empfohlen, im Bereich der öffentlichen Beleuchtung die Natriumdampflampen sukzessive durch LED-Lampen zu ersetzen.

Der Betrieb und die Nachführung der Netzdaten wurde neu ins System NIS der BKW überführt. Das Darlehen der Gemeinde wurde durch ein Darlehen bei der AEK Bank abgelöst.

Eigentümerstrategie

Die Unternehmensstrategie des Verwaltungsrates basiert auf den eigentümerstrategischen Zielen, welche wie folgt definiert sind:

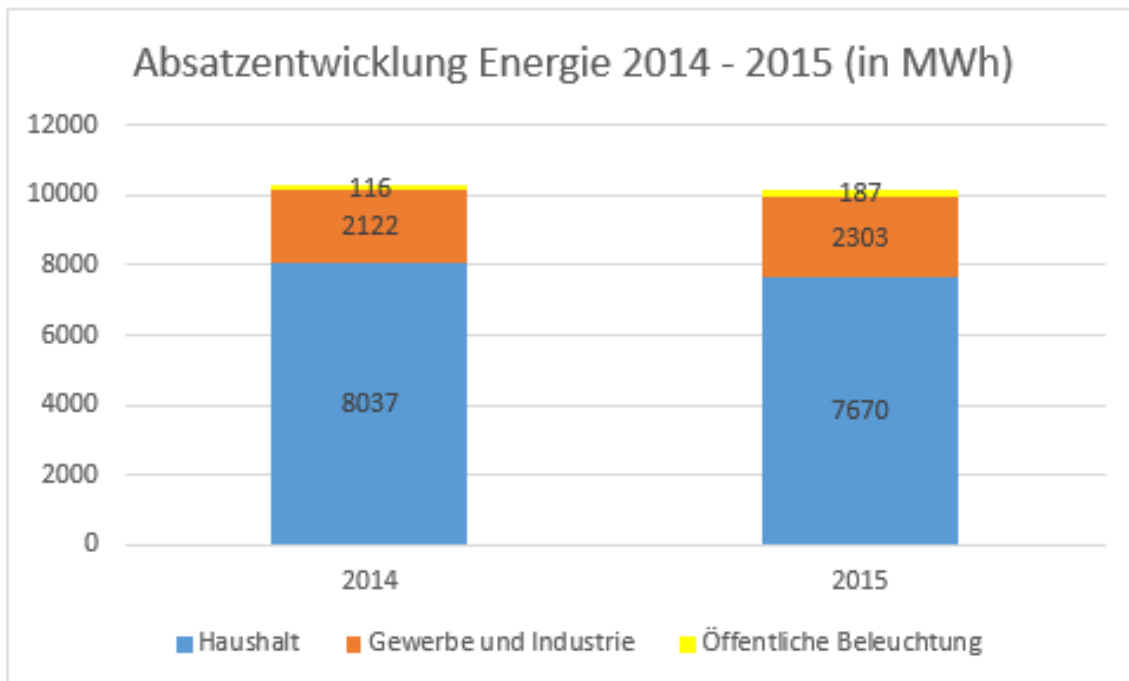
Eigentümerziele

- Umsetzung des Leistungszieles der nachhaltigen Versorgung der Gemeinde Oberhofen mit kostengünstiger Energie.
- Erneuerung und Weiterentwicklung der notwendigen Infrastruktur.
- Anbieten von attraktiven Produkten für Haushalte, Grossbezüger, Betrieb von Wärmepumpen und ökologische Stromprodukte.
- Vereinheitlichung technischer Standards und Nutzung der Synergien mit anderen leitungsgebundenen Versorgern in Oberhofen sofern aus betrieblicher Sicht und Kostensicht sinnvoll.
- Senkung der Kosten und Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit unter Berücksichtigung der Ziele.
- Auftragsvergaben zu Konkurrenzpreisen im Rahmen von Ausschreibungen.
- Ausschütten einer stabilen Dividende an den Aktionär.
- Einhaltung der Richtlinien zur Public Corporate Governance.

Der Verwaltungsrat hat diese Zielvorgaben im Geschäftsjahr eingehalten und sieht zurzeit keinen Anpassungsbedarf der Strategie.

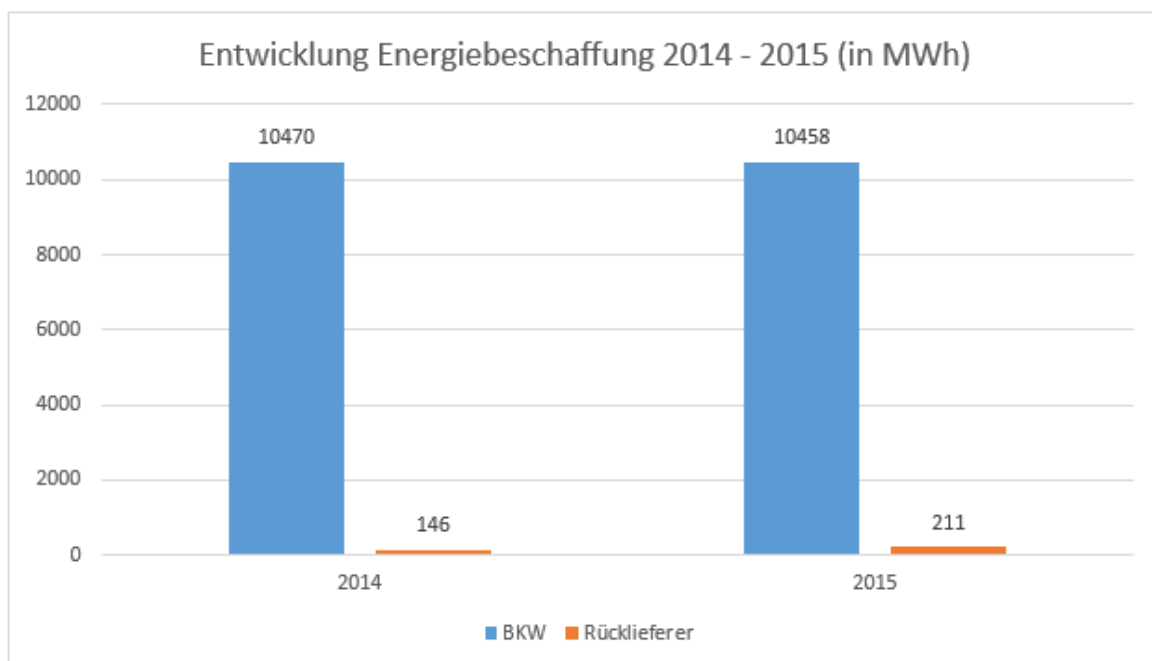
Bereich Energie

Der Energieabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 115 MWh bzw. 1.1 %.



Die gesamte Energie für die Kunden in Oberhofen wurde bei der BKW eingekauft.

Die Rückliefermengen derjenigen Kunden, die ins Netz der ENO einspeisen, stiegen um 44 % gegenüber dem Vorjahr.



Herkunftsnachweis

Energieträger in MWh und %		Total	aus der Schweiz	
Erneuerbare Energien	173.66	1.66%	173.66	1.66%
Wasserkraft	173.66	1.66%	173.66	1.66%
Übrige erneuerbare Energie	0.00	0.00%	0.00	0.00%
Nicht erneuerbare Energien	10'284.63	98.34%	0.00	0.00%
Strommix BKW	10'284.63	98.34%	0.00	0.00%
Total(MWh und %)	10'458.29	100.00%	173.66	1.66%

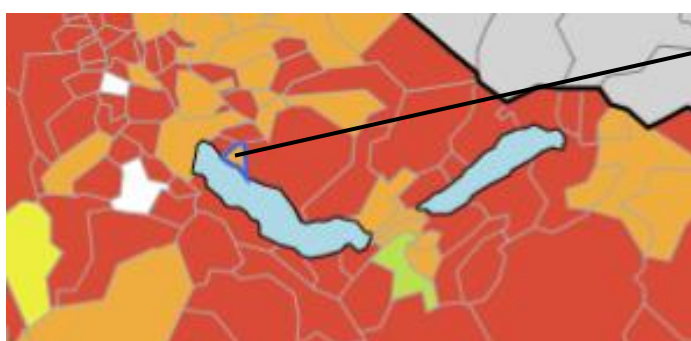
Die ENO kann per 1. Januar 2016 die Strompreise für die Oberhofener-Kunden spürbar senken. Für einen Durchschnittshaushalt bedeutet dies pro Jahr eine Einsparung von rund 40 Franken.

Möglich macht dies vor allem die Tatsache, dass die Marktpreise für Energie an den internationalen Märkten gesunken sind und dadurch die ENO günstiger einkaufen kann. Je nach Kunden- und Produktsegment werden die Preise für die Energie um bis zu 2.5 Rp. Pro Kilowattstunden tiefer sein als 2015.

Neben den Haushaltskunden profitiert aber auch das einheimische Gewerbe von den tieferen Energiepreisen. Je nach Produktsegment fallen hier die Preissenkungen um rund 7 Prozent aus.

Übersicht der All-In-Preise Oberhofen im regionalen Vergleich

Die All-In-Strompreise in Oberhofen liegen auf vergleichbarem Niveau zur Stadt Thun und Steffisburg und sind tiefer als die umliegenden Gemeinden, welche durch die BKW direkt versorgt werden.



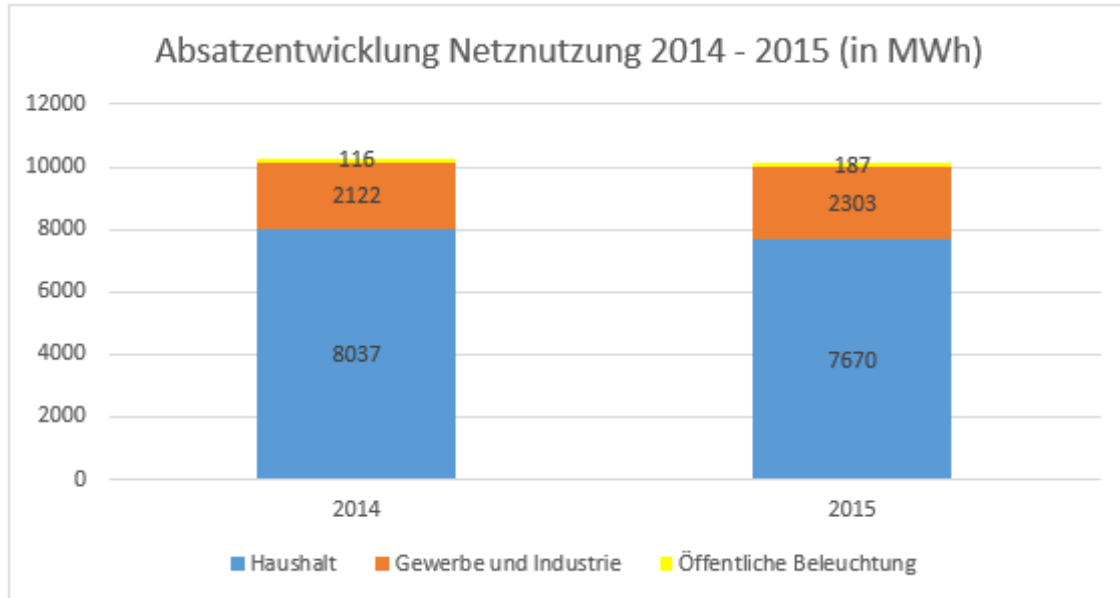
Gemeinde:	Oberhofen am Thunersee	
Netzbetreiber:	Energie Oberhofen AG	
	2015	+/- 2014
Netznutzung:	11,87	+1,71 %
Energie:	9,73	-2,89 %
Abgaben an das Gemeinwesen:	0,60	0,00 %
Förderabgaben (KEV):	1,10	+83,33 %
Total:	23,30	+1,79 %

Die Preise sind in Rp./kWh exkl. MWST angegeben.

Von diesem Betrag sind **12,6% Fixkosten**, die nicht über den Stromverbrauch beeinflusst werden können.

Bereich Netz inkl. öffentliche Beleuchtung

Der Netzabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 115 MWh bzw. 1.1. %.



Betrieb

Oberstes Ziel im Bereich Netz ist die sichere Stromversorgung in Oberhofen. Um diese technische sehr anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen, sind langfristige Planungen notwendig und werden für gemeinsame Projekte mit der Gemeinde abgestimmt.

- Die Inspektionen und Erdungsmessungen in allen TS und 29 VKs sind ausgeführt. Alte mechanische Zähler werden laufend ersetzt (verbunden mit anderen Arbeiten).



Projekte

- Insgesamt wurden 3 alte offene Verteilkabinen (VK) saniert. Zum Beispiel VK 63 Blochstrasse (Sanierung Kabelnetz und neue VK) oder VK 6 Obere Stadelstrasse (Sanierung Kabelnetz mit Schachtsanierungen). Die Sanierungen der übrigen 9 Kabinen sind in Planung.
- Für die Erneuerung der Trafostation (TS) Hinterbloch wurde ein Vorprojekt ausgearbeitet. Die Ausführung ist für 2016 vorgesehen. Die TS Aebnit wurde komplett saniert und berührungssicher gebaut (Ersatz der offenen Anlagenteile und Niederspannungs-Verteilung).

Photovoltaik Anlage Halle am Riderbach

Die betriebseigene PV-Anlage Riderbach produzierte in diesem Jahr insgesamt 83.0 MWh.



Öffentliche Beleuchtung

Die heute eingesetzte Beleuchtungstechnologie mit Natriumdampflampen darf aus rechtlicher Sicht noch einige Jahre eingesetzt werden. Ein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht deshalb nicht. In der Gemeinde Oberhofen werden heute über 300 Leuchtmitteltypen von antik bis modern eingesetzt. Die moderne LED-Leuchtmitteltechnologie ist (noch) nicht im Einsatz.

Da ein Gesamtkonzept der öffentlichen Beleuchtung fehlt, empfehlen wir der Gemeinde Oberhofen, möglichst bald eine vertiefte Analyse durchzuführen zu lassen.

Finanzbericht

Erfolgsrechnung		01.01.2015 -	04.12.2013 -
		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen			
Erlös aus Energieverkauf	1	895 681	1 016 453
Erlös aus Netznutzung	2	1 249 687	1 187 369
Diverse Erlöse	3	27 631	86 785
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		2 172 999	2 290 607
Direkter Aufwand			
Elektrizitätsbeschaffung inkl. Energietransporte	4	1 053 332	1 041 936
Material und Fremdleistungen	5	377 649	338 063
Direkter Aufwand		1 430 981	1 379 999
Bruttoergebnis nach direktem Aufwand		742 018	910 608
Personalaufwand			
Personalaufwand	6	22 799	22 799
Personalaufwand		22 799	22 799
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		719 219	887 809
Übriger betrieblicher Aufwand			
Abgaben und Gebühren	7	169 394	126 546
Abgaben und Gebühren		169 394	126 546
Sachversicherungen		5 661	5 682
Versicherungsaufwand		5 661	5 682
Verwaltungsaufwand		23'871	34'478
Verwaltungsaufwand		23 871	34'478
Übriger betrieblicher Aufwand		198 926	166 706
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg, Steuern		520 293	721 103
Abschreibungen Solarkraftwerke PVA		11 675	11 675
Abschreibungen regionale Verteilanlagen		269 988	306 455
Abschreibungen übrige Sachanlagen		14 978	78 104
Abschreibungen und Wertberichtigungen Sachanlagen		296 641	396 234
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern		223 652	324 869
Finanzaufwand		- 25 087	- 17 023
Finanzertrag		112	172
Finanzerfolg		- 24 975	- 16 851
Jahresgewinn		198 677	308 018

Finanzbericht

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	972 427	1 713 120
Flüssige Mittel	972 427	1 713 120
Forderungen gegenüber Dritten	579 971	749 245
Forderungen gegenüber Dritten (Wertkartenverkauf)	0	2 330
Forderungen gegenüber Aktionärin	18 074	690
Wertberichtigung Forderungen gegenüber Dritten (Delkredere)	- 37 300	- 54 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560 745	698 265
Kurzfristige Forderungen gegenüber Aktionärin	18 436	91 335
Wertberichtigung kurzfristige Forderungen	- 1 000	- 5 000
Übrige kurzfristige Forderungen	17 436	86 335
Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte	2 488	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 488	0
Umlaufvermögen	1 553 096	2 497 720
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	10 000	10 000
Finanzanlagen	10 000	10 000
Solkraftwerk PVA Riderbach	151 779	163 454
Verteilanlagen	5 226 664	5 360 988
Zähler und Apparate	110 232	94 926
Sachanlagen	5 488 675	5 619 368
Anlagevermögen	5 498 675	5 629 368
AKTIVEN	7 051 771	8 127 088

Finanzbericht

Bilanz

PASSIVEN	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	369 250	352 476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionärin	30 466	50 054
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	150 000	0
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärin	0	800 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 011	4 265
Kurzfristige Verbindlichkeiten	555 727	1 206 795
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 800	3 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 800	3 000
Kurzfristiges Fremdkapital	559 527	1 209 795
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen gegenüber Dritten	1 000 000	0
Darlehen gegenüber Aktionärin	0	1 600 000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 000 000	1 600 000
Netzanschlussbeiträge von Dritten	554 960	573 686
Netzanschlussbeiträge von Dritten	554 960	573 686
Übrige Rückstellungen	30 000	0
Langfristige Rückstellungen	30 000	0
Langfristiges Fremdkapital	1 584 960	2 173 686
Fremdkapital	2 144 487	3 383 481
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000 000	1 000 000
Aktienkapital	1 000 000	1 000 000
Reserven aus Kapitaleinlagen	3 435 589	3 435 589
Gesetzliche Kapitalreserven	3 435 589	3 435 589
Gesetzliche Reserven	15 400	0
Gesetzliche Gewinnreserven	15 400	0
Gewinnvortrag	257 618	0
Jahresgewinn	198 677	308 018
Bilanzgewinn	456 295	308 018
Eigenkapital	4 907 284	4 743 607
PASSIVEN	7 051 771	8 127 088

Erläuterungen und Anhang zur Jahresrechnung

1) Erlös aus Energieverkauf

Unter Erlös aus Energieverkauf sind sämtliche Erträge aus Energielieferungen an die Kunden der ENO ausgewiesen. Der Mindererlös von 120.7 TCHF zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr ein Abgrenzungseffekt in der Ablesung Dezember 2013/Januar 2014 vorhanden war, was einer längeren Bezugsdauer von rund 12 % entsprach. Enthalten ist auch der Verkauf von 83.0 MWh selbsterzeugter Energie der PVA Riderhalle an energiepool im Betrag von 18.7 TCHF. Ebenfalls enthalten sind die Aufwendungen für Delkredere.

2) Erlös aus Netznutzung

Die Position Erlös aus Netznutzung beinhaltet die Netznutzungsentschädigungen für den Energietransport auf dem Verteilnetz ENO, sowie die Weiterverrechnung der Abgaben SDL, KEV und Konzession. Zusätzlich werden hier die Auflösungsraten der passivierten Netzanschlussbeiträge aufgeführt.

3) Diverse Erlöse

In den Diversen Erlösen ist die Entschädigung der Gemeinde für die öffentliche Beleuchtung erfasst. Ausserdem sind hier die Erträge aus der Vermietung von Bauzählerkasten sowie Mahngebühren ausgewiesen.

4) Elektrizitätsbeschaffung inkl. Energietransporte

Hier ist der Aufwand für die Energiebeschaffung sowie die Netzzvorkosten enthalten. Die Energie wurde vollumgänglich durch die BKW bezogen. Die Energierücklieferungen aus Kleinerzeugungsanlagen betragen 23 TCHF und sind ebenfalls hier enthalten. 2015 wurde zudem eine Rückstellung für Beschaffungsrisiken von 30 TCHF hier verbucht.

5) Material und Fremdleistungen

Die Position Material und Fremdleistungen umfasst die Dienstleistungen der BKW Energie AG für die Geschäfts- und Betriebsführung. Ausserdem sind hier die SDL-Kosten der Swissgrid plus Fremdleistungen und das Fremdmaterial verbucht, welche für den Betrieb und Unterhalt des Netzes, sowie für die öffentliche Beleuchtung benötigt wurden. Im Jahr 2014 waren hier auch noch 19 TCHF Royalties enthalten, welche ab 2015 weggefallen sind.

6) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Verwaltungsratsentschädigungen inkl. Sozialleistungen abgebildet.

7) Abgaben und Gebühren

Zwischen der Gemeinde Oberhofen und der ENO besteht ein Konzessionsvertrag. Die Konzessionsgebühr für die Nutzung des öffentlichen Grundes beträgt momentan 0.6 Rp./kWh. Dies ergibt eine Konzessionsgebühr von 65 TCHF für das Jahr 2015. Ebenfalls in den Abgaben und Gebühren enthalten ist der Zuschlag erneuerbare Energie (KEV) von 99 TCHF, sowie die Gewässerschutzabgabe über 10 TCHF.

Anhang zur Jahresrechnung
per 31. Dezember 2015

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	CHF	CHF
Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	beschäftigt kein eigenes Personal	beschäftigt kein eigenes Personal

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	257 618	0
Jahresgewinn	198 677	308 018
Bilanzgewinn	456 295	308 018
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	- 16 000	- 15 400
Dividende 6 % / 3.5 %	- 60 000	- 35 000
Vortrag auf neue Rechnung	380 295	257 618

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Energie Oberhofen AG, Oberhofen am Thunersee

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Energie Oberhofen AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 12. Mai 2016

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

Energie Oberhofen AG

Schoren 1
Postfach 59
3653 Oberhofen

Telefon	033 244 11 20
Fax	033 244 11 25
E-Mail	strom@energie-oberhofen.ch
Internet	www.oberhofen.ch